



Thurgauer Zeitung  
8501 Frauenfeld  
052/ 723 57 57  
www.thurgauerzeitung.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 36'428  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 540.3  
Abo-Nr.: 1088177  
Seite: 33  
Fläche: 29'693 mm<sup>2</sup>

# Jetzt gibt's Globuli für die kranke Kuh

Biobauer Heini Elliker aus Frauenfeld pflegt seine Kühe mit Einsatz von Homöopathie. Er ist von dieser alternativen Heilmethode überzeugt und gibt seine Erfahrungen gerne weiter. Letzte Woche waren die Absolventen vom Strickhof in Lindau bei ihm.

**BRIGITT HUNZIKER**

**FRAUENFELD.** Marina hatte es schwer. Die Geburt ihres letzten Kalbes war nicht einfach. Sie kostete viel Kraft. Marina steht im Stall von Heini Elliker in Frauenfeld. Der dreijährigen Kuh geht es heute wieder gut. «Dank alternativer Medizin», ist der Bauer überzeugt. Er entschied sich mit einem Tierarzt, das Tier nach der Abkalbung homöopathisch zu behandeln. «Sie bekam gegen die Schmerzen eine hohe Arnika-Dosis. Die entzündete Wunde am Euter pflegten wir mit Ringelblumen-Salbe, die meine Frau herstellt», sagt Elliker.

## Wirtschaftlich sinnvoll

Auf dem Biobetrieb hat die Homöopathie vor bereits acht Jahren Einzug gehalten. Nun halten fünfzehn angehende Landwirtinnen und Landwirte vom Strickhof in Lindau die Ohren steif, wenn Elliker von seinen Erfahrungen erzählt. «Der Einsatz von alternativen Heilmethoden hat auf unserem Hof auch positive wirtschaftliche Auswirkungen. So haben wir viel weniger Milchabsatzverlust, weil die

doppelten Absetzfristen bei Abgabe von Antibiotika entfallen.»

Die Diskussion rund um Antibiotika ist ein Grund, warum die 24jährige Vera Studer heute hier ist. Studer ist im letzten Ausbildungsjahr zur Landwirtin und absolviert dieses auf einem Betrieb in ihrer Heimatgemeinde Niederhasli. Dort stehen auf dem Hof Milchkühe und Pferde. Die homöopathischen Globuli und deren Wirkung sind auf ihrem Lehrbetrieb bereits bekannt. «Meine Chefin hat auch bereits Kurse besucht und setzt Homöopathie im Stall ein.» Vera Studer ist sich bewusst, dass sie sich vorerst an die Thematik herantasten und erst noch Vertrauen in die Alternativmedizin aufbauen muss.

Für Heini Elliker ist dies verständlich. «Das Wissen und die Sicherheit rund um natürliche Heilmethoden kommen mit der gemachten Erfahrung.» Auch er habe zuerst Kurse besucht und sich langsam ein Basiswissen angeeignet. Genau beobachtet er seine Tiere, deren Bewegungen, das Essverhalten, den Körperbau, das Fell. Das «ganze Bild»

eines Tieres gibt Hinweise auf seinen Charakter, seine Bedürfnisse, seine Schwächen und Stärken. Denn dies alles hat Einfluss auf die zu wählenden homöopathischen Mittel.

## Kleine Sprühfläschchen

«Jedes Tier reagiert auf Krankheiten anders und braucht deswegen andere Heilstoffe», weiss der Biobauer. Die Pflege seiner Tiere dokumentiert er akribisch. «Es wird zwar von Gesetzes wegen nicht verlangt, hilft mir aber sehr bei der Hege und Pflege der Tiere.» Der Ordner mit seinen Notizen steht neben dem Homöopathie-Arznei-Kasten. Darin kleine Sprühfläschchen mit einem Mix aus Globuli, Wasser und wenig Alkohol. Der Inhalt wird bei Bedarf den Kühen in den Mund, auf die Nase oder in die Scheide gesprüht. «Auch bei der Verabreichung des Mittels ist jede Kuh verschieden veranlagt.»

Vera Studer weiss nach dem Besuch auf dem Hof in Frauenfeld, dass der Einsatz von Homöopathie und anderen Heilmethoden wirksam ist und sich dies im Stall lohnen kann.



Thurgauer Zeitung  
8501 Frauenfeld  
052/ 723 57 57  
www.thurgauerzeitung.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 36'428  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 540.3  
Abo-Nr.: 1088177  
Seite: 33  
Fläche: 29'693 mm<sup>2</sup>



Bild: Brigitt Hunziker

Die angehende Landwirtin Vera Studer, Kuh Marina und der Frauenfelder Homöopathie-Bauer Heini Elliker.

## Homöopathie Ähnlichkeitsprinzip

Homöopathie ist eine alternativmedizinische Behandlungsmethode, die auf den deutschen Arzt Samuel Hahnemann (1755–1843) zurückgeht: «Ähnliches soll durch Ähnliches geheilt werden.» Bis heute gibt es weder einen reproduzierbaren Nachweis noch eine akzeptable naturwissenschaftliche Begründung für die Wirksamkeit der Homöopathie.